

Beifahrer überlebte den Unfall nicht

POLIZEI In den frühen Morgenstunden verkeilten sich bei einem Unfall auf der A 93 kurz nach der Ausfahrt Schwandorf-Mitte mehrere Lastwagen und Pkw.

SCHWANDORF. Das verlorene Hinterrad eines tschechischen Klein-Lkw war vermutlich der Auslöser für einen schweren Verkehrsunfall mit insgesamt neun Fahrzeugen auf der Autobahn A 93. Drei Pkw, drei große Lastzüge und drei Klein-Lkw waren nach Angaben der Autobahnpolizeistation Schwandorf am Mittwoch in den frühen Morgenstunden kurz nach der Anschlussstelle Schwandorf Mitte ineinander gefahren. Ein 22-jähriger aus dem Landkreis Tirschenreuth wurde dabei schwerstverletzt mit einem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus transportiert, wo er am frühen Abend jedoch verstarb.

Gegen 6.30 Uhr nahm das Unglück seinen Lauf: Der Fahrer des Klein-Lkw verlor hinten am Fahrzeug ein Rad und hielt auf dem Standstreifen an. Drei Autofahrer konnten nicht mehr ausweichen und überfuhren das Verkehrshindernis. Zwei weitere Klein-Lkw aus Tschechien, ein Gefahrguttransporter und ein Kühl-Lastzug aus Sachsen kamen noch rechtzeitig zum Stehen. Der Fahrer eines mit Holzlasten beladenen Lastzugs mit Tirschenreuther Kennzeichen schaffte das jedoch nicht mehr. Er fuhr auf die stehenden Lkw auf und schob sich zwischen ihnen hindurch, ehe er selbst zum Stehen kam. Das Führerhaus wurde dabei vollkommen zerstört.

Ein Großaufgebot an Rettungskräften wurde daraufhin alarmiert. Aufgrund des Rückstaus hatten die Einsatzkräfte allerdings erhebliche Probleme, zum Unfallort zu kommen. Wie Feuerwehrsprecher Hans-Jürgen Schlosser der MZ bestätigte, rückten deshalb einige Feuerwehrfahrzeuge auch aus Richtung Klardorf – entgegen der Fahrtrichtung auf der A 93 – zum Unfallort vor. Die Aktiven aus Schwandorf, Wackersdorf und Schwarzenfeld befreiten den schwerstverletzten Beifahrer mit Rettungsspreizer und -schere aus dem Wrack des Holz-Lastzugs. Der 22-jährige Mann wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen geborgen. Wie Stephan Gürster, der Leiter der Autobahnpolizeistation Schwandorf, der MZ am Unfallort sagte, schwebte der junge Mann in akuter Lebensgefahr. Am frühen Abend verstarb er laut Polizeiangaben. Der Fahrer des Holz-Lastzugs wurde mittelschwer, der Fahrer des Kühl-Lastzugs leicht verletzt. Das



Der Beifahrer des mit Holz beladenen Lastzugs (Mitte) erlag am Abend seinen Verletzungen. Foto: Baumgarten



Großinsatz auf der A 93. Der Tank eines mit Schwefelsäure beladenen Lkws (r.) blieb unversehrt. Fotos: sxu/ba

SCHWEFELSÄURE

► **Der Tanklastzug** transportierte ausweislich seines Gefahrgutschildes Schwefelsäure mit höchstens 52 Prozent Säure oder Batterieflüssigkeit.

► **Schwefelsäure** wirkt auf Haut und Schleimhäute stark reizend und ätzend. Verdünnte Säure ist deutlich ungefährlicher als konzentrierte Schwefelsäure.

► **Am vergangenen Freitag** traten nach einem Betriebsunfall in Neutraubling rund 100 Liter Schwefelsäure aus. 160 Helfer waren im Einsatz.

BRK war zur Versorgung der Verletzten mit einem Großaufgebot vor Ort.

Dennoch entging die A 93 an diesem Tag nur knapp einer Katastrophe: Beim Aufprall wurde einer der Klein-Lkw auf den Gefahrguttransporter geschoben, der mit Schwefelsäure beladen war. Die Feuerwehr und ein Fachberater des Technischen Hilfswerks, der zur Einsatzstelle geru-

fen wurde, konnten aber bald Entwarnung geben. Der Tank wurde bei dem Zusammenstoß nicht beschädigt. Die Autobahn wurde in Fahrtrichtung Regensburg bis 15 Uhr gesperrt. Der Verkehr wurde von den Einsatzkräften über die U 38 umgeleitet.

Auch dieser Unfall lockte zahlreiche Schaulustige an. Von einer nahen Brücke fotografieren und filmten sie

mit ihren Handys die Unfallstelle. Teilweise war wegen der stehenden Fahrzeuge der Gaffer die Nebenstraße blockiert. Den Einsatz selbst behinderte das aber nicht. Die Staatsanwaltschaft Amberg hat nach Polizeiangaben zur Klärung der Unfallursache einen Sachverständigen beauftragt. Insgesamt entstand ein Schaden in Höhe von rund 500 000 Euro. (ro)